

SO KLAPPT ALLES IN DER TEENAGERPHASE



Selbst einfachste Situationen wie „Bei Fuß gehen“ scheint der Hund nicht mehr zu beherrschen. Doch es gibt Hilfe.

# Die unterschätzte Kraft der *Geduld*

*„Egal vor welche Herausforderungen Ihr Hund Sie während der sogenannten Teenagerphase stellt, wichtig ist, dass Sie nicht die Geduld verlieren. Bleiben Sie immer konsequent, aber freundlich!“*

Schon der Welpen bzw. Junghund durchläuft im Laufe seines jungen Lebens viele Entwicklungsstadien wie zum Beispiel die Präge- oder Sozialisierungsphase. Hat er das Junghundalter einmal vollendet, befindet er sich auf dem besten Weg in die oft so bezeichnete „Teenagerphase“. Diese tritt mit Erreichen der Geschlechtsreife ein. Der Hund ist nun kein Welpen mehr, erwachsen ist er aber auch noch nicht. Er befindet sich in einer Art Übergangsphase ins Erwachsenenalter. In dieser Phase wird oft alles, was er bereits gelernt hatte, nochmal hinterfragt und die Konsequenz und Geduld der Halter wird hier auf die Probe gestellt.



Mit der richtigen Strategie überstehen Sie die Teenagerphase Ihres Hundes und werden ein noch besseres Team!

sind zwei Dinge besonders wichtig: Geduld haben und das bereits Gelernte aus der Welpenzeit zu festigen. Schon die leichtesten Kommandos wie Sitz oder Platz, die anfangs wie von selbst ausgingen, können nun ein Problem darstellen. Sie sollten also Ihrem Hund noch mal alles, was sie bereits gelernt haben, wiederholen. Außerdem empfiehlt es sich, gerade jetzt zu Hause ein paar zusätzliche Regeln aufzustellen. So ist es zum Beispiel möglich, den Hund nach jedem Spaziergang für eine Weile konsequent auf einen Platz zu schicken, damit er wieder zur Ruhe kommt. Dies ist man am leichtesten in Form eines Deckentrainings.

## GEDULD UND DAS PERFEKTE TRAINING

Am Einfachsten geht dies mithilfe einer Hausleine. Eine Hausleine ist ein kurzes Stück Band oder Schnur, welches mithilfe eines Karabiners am Halsband befestigt ist. Wichtig ist, dass sich hieran keine Ringe oder Schlaufen befinden, sodass der Hund nicht irgendwo hängen bleiben kann. Führen Sie Ihren Hund also mithilfe der Hausleine auf seine Decke. Bleibt er dort, belohnen Sie ihn hin und wieder mit einem Leckerchen und dem Kommando „Decke“. Steht er auf und verlässt die Decke, so sagen Sie „Nein“, laufen auf

*In so einer Situation entspannt zu bleiben, fällt sicher nicht leicht. Nur Geduld und das richtige Training führen zum Ziel.*

ihn zu und bringen ihn mithilfe der Leine wieder zurück auf die Decke. Dies ist eine tolle Übung, weil man hier sehr konsequent sein kann, ohne zu viel mit dem Hund reden zu müssen. Der Hund lernt hier, dass der Mensch sein Kommando ernst meint und auch durchzieht. Ist er brav und bleibt auf der Decke, wird er belohnt. So eine Übung kann man immer mal wieder in den Tagesablauf integrieren. Bitte führen Sie sich hierbei immer vor Augen, dass alles viel besser klappt, wenn Sie entspannt, ruhig und im entscheidenden Moment geduldig sind.

### DAS HILFT WIRKLICH

Gleiches gilt auch für unterwegs. Lernen Sie, sich nicht aus der Ruhe bringen zu lassen. Denn mit ruhiger, aber bestimmter Art lassen sich dann auch unterwegs Gehorsamsübungen mit einbauen. Lassen Sie Ihren Hund einmal absitzen und entfernen Sie sich kurz, legen Sie ihn zwischendurch ab und verstecken sich kurz hinter einer Mauer oder einem Baum. Er muss liegen bleiben, auch wenn Sie einmal für kurze Zeit nicht zu sehen sind. Steigern Sie langsam die Ablenkung, indem Sie ihn zum Beispiel an einem etwas belebteren Ort ablegen oder indem Sie ein paar Mal an ihm vorbei laufen, ohne dass er aufstehen darf. Die Übungen sollten Sie immer wieder an anderen Orten und Plätzen abhalten. So lernt der Hund, dass sie überall gelten und nicht ortsbezogen sind.

### DIE RICHTIGE MOTIVATION

Um richtig arbeiten zu können, müssen Sie die richtige Motivation für Ihren Hund finden. Für die meisten Hunde ist dies das Futter. Aber Futter ist nicht gleich Futter. Finden Sie heraus, was Ihr Hund besonders



mag und was etwas ganz Besonderes für ihn ist. So fällt das Training leichter. Nur mit der richtigen Motivation kann man den Hund davon überzeugen, dass es sich lohnt, mit seinem Menschen zu arbeiten. Versuchen Sie außerdem, eine gemeinsame Beschäftigungsmöglichkeit für sich und Ihren Hund zu finden. Dies stärkt die Bindung zueinander und hilft dabei, die „Teenagerphase“ gut zu überstehen. Hier ist es ganz egal, ob sie gemeinsam Suchspiele machen, apportieren oder mit Ihrem Hund einen Beschäftigungskurs in der Hundeschule absolvieren.

### TERRITORIALVERHALTEN – WAS NUN?

Zusätzlich zur Sturheit in der „Teenagerphase“ entwickelt sich in dieser Zeit auch das Territorialverhalten Ihres Hundes. Es kann also sein, dass Ihr Hund plötzlich häufiger am Gartenzaun anschlägt, wenn jemand vorbeiläuft oder auf einmal den Besuch anbellt, wenn er zur Tür herein kommt. Vergessen Sie ganz schnell, genervt oder sogar laut darauf zu reagieren. Wenn Sie das Gefühl haben, Ihr Hund reagiert zu stark

auf Besuch oder das Verhalten könnte sich falsch entwickeln, empfiehlt es sich frühzeitig, das Verhalten in die richtigen Bahnen zu lenken. Vorbeugend kann man dem Hund zum Beispiel beibringen, beim Türklingeln freudig auf seine Decke zu gehen. Hierfür wirft man jedes Mal beim Ertönen der Klingel ein dickes Leckerchen oder direkt eine Handvoll Leckerchen auf seinen Platz. Am besten trainiert man dies, ohne dass direkt Besuch kommt. Das heißt, eine Hilfsperson betätigt immer mal wieder die Türklingel und der Halter wirft dem Hund unmittelbar nach dem Klingelzeichen ein großes oder viele kleine Leckerchen auf seine Decke. Der Hund wird nach wenigen Wiederholungen verstanden haben, worum es geht. Sobald es nun klingelt, läuft er schnell auf seinen Platz und wartet auf seine Belohnung. Dies hat den Vorteil, dass der Hund sich freut, wenn es klingelt. Die Erwartungshaltung des Hundes ändert sich von „Oh, da kommt ein Eindringling in mein Revier“ zu „Super! Jetzt gibt es etwas Leckerres und es passiert was Tolles!“ Zudem stürzt der Hund nicht zur Haustür, sobald es klingelt, sondern auf seinen Platz, sodass Sie in Ruhe den Besuch hineinbitten können, solange der Hund seine Belohnung auf der Decke frisst.



Mit der richtigen Belohnung am Körbchen oder auf der Hundedecke lässt sich Geduld trainieren.



**Christian und Eva Hackl** leiten in Moers (NRW) das Hunde-Kompetenzzentrum für Mensch und Hund. Ziel ist es, nicht nur die Symptome zu behandeln, sondern dauerhafte Lösungen zu finden. [www.hundeschule-dhk.de](http://www.hundeschule-dhk.de)



**Vitakraft**



## Neue Hausschuhe

wollte ich sowieso gerade kaufen.

Vitakraft. Aus Liebe.

Die alten passten auch irgendwie nicht zu meinem Pyjama und noch weniger zur Wohnzimmercouch. Und nun hat er mich noch einmal freundlich darauf aufmerksam gemacht. Auf seine Weise. Ich liebe ihn dafür und für vieles mehr. Deshalb bekommt er die **leckeren und gesunden Snacks** von **Vitakraft**.

Weil er so ist, wie er ist.

[www.vitakraft.de](http://www.vitakraft.de)

